

LANDES
KONZERTE
Oberösterreich



© Land 00

Orgelkonzerte

Minoritenkirche Linz / Klosterkirche Pulgarn (Steyregg)

2026 

Kultur





© Max Mayrhofer

Musik ist eine Sprache, die ohne Worte tief berührt. Gerade zur Orgelmusik schrieb Robert Schumann in „Musikalische Haus- und Lebensregeln“ 1850: „Gehst du an einer Kirche vorbei und hörst Orgel darin spielen, so gehe hinein und höre zu.“

Die Orgeln der Minoritenkirche Linz und der Klosterkirche Pulgarn stellen zwei besondere Glanzstücke der vielgerühmten oberösterreichischen Orgellandschaft dar: Das überzeugende Werk im Stil des sächsischen Barock in Linz und der Nachbau eines Instrumentes der Spätgotik in Pulgarn ermöglichen faszinierende und gegensätzliche musikalische Ereignisse in kunsthistorisch bedeutenden Sakralräumen.

Das aktuelle Programm für die Saison 2026 feiert die Bandbreite des Phänomens Orgel und spannt einen Bogen von meisterlicher Orgelmusik der Gotik bis ins Spätbarock. Mein besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden, ohne deren Engagement die Durchführung dieser Konzerte nicht möglich wäre.

Liebes Publikum, tauchen Sie ein in die Welt der Orgelklänge und lassen Sie sich von der Kraft und der Poesie dieser Musik verzaubern.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



KON — ZERTE

Künstlerische Leitung:
Mag. Gustav Auzinger



Freitag / 24. April 2026 / 19:30 Uhr

LUCA SCANDALI PESARO

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750	Adagio d-Moll BWV 1001/I Fuge d-Moll BWV 539/II Ciacona d-moll BWV 1178
Arcangelo Corelli 1653 – 1713	Sonata G-Dur op. 2 Nr. 12 (Ciacona) <i>Largo – Allegro</i> (Transkription: Luca Scandali)
Johann Sebastian Bach	Fantasia et Fuga c-Moll BWV 537 Sonata II c-Moll BWV 526 <i>Vivace – Largo – Allegro</i>
Giuseppe Tartini 1692 – 1770	Concerto IV C-Dur D. 81 <i>Allegro moderato – Largo – Allegro</i> (Transcription: Leonhard Frischmuth, ca. 1750)
Johann Sebastian Bach	Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541



Samstag / 23. Mai 2026 / 16:00 Uhr

JOXE BENANTZI BILBAO ALICANTE

William Byrd 1540 – 1623	Fantasia in C
Antonio de Cabezón 1510 – 1566	Diferencias sobre el canto del cavallero
Marc Antonio Cavazzoni 1490 – 1560	Madame vous avez mon cuer
Giulio Caccini / Peter Philips 1551 – 1618 / 1561 – 1628	Amarilli
Claudin de Sermmizy / A. de Cabezón 1490 – 1562	Duiensela
William Byrd	The carman's whistle
Libro de cifra nueva 1557	Frais et Gailard
Antonio de Cabezón	Tiento del primer tono
Antonio Martin y Coll 1660 – 1734	Espanoleta Chacona Danza del Hacha



Freitag / 26. Juni 2026 / 19:30 Uhr

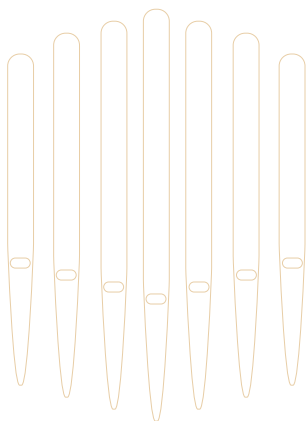
ZITA NAURATYILL

WIEN/LINZ

Johann Ludwig Krebs Toccata et Fuga in E pro Organo pleno Krebs-WV 406
1713 – 1780

Johann Sebastian Bach Ciacona g-Moll BWV 1179
1685 – 1750
Aria variata alla maniera italiana BWV 989
Vater unser im Himmelreich à 2 Clav. et Ped. BWV 682

Felix Mendelssohn Bartholdy 6. Orgelsonate d-Moll op. 65
1809 – 1847
„Vater unser im Himmelreich“
Choral - Andante sostenuto - Allegro molto
Fuga, Sostenuto e legato
Finale, Andante



Samstag / 12. September 2026 / 16:00 Uhr

MANUEL SCHUEN

WIEN

Hans Kotter Salve Regina (*alternatim*)
1485 – 1541

Christian Erbach Magnificat octavi toni (*alternatim*)
1570 – 1635

Girolamo Frescobaldi Recercar con obligo di cantare la quinta parte senza
1583 – 1643 toccarla

Claudio Merulo Canzon „La Cortese“
1533 – 1604

Giovanni Paolo Cima Canzon quarta „La Pace“
1575 – 1630

Christian Erbach Canzona quarti toni

Girolamo Frescobaldi Canzon dopo la Pistola

Paul Hofhaimer Lied „Zucht, Ehr´ und Lob“
1459 – 1537

Leonhard Kleber Intavolierung des Hofhaimer-Liedes
1495 – 1556 „Zucht, Ehr´ und Lob“

Johannes Weck Spanieler Tanz
1494 – 1536 Hoppertanz

Susanne van Soldt Manuscript De quadre pavane
1599

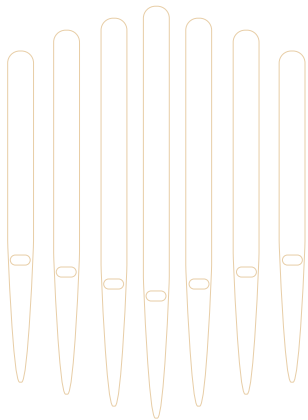
Sebastián Aguilera de Heredia Obra de 8º tono alto: Ensalada
1561 – 1627



Freitag / 16. Oktober 2026 / 19:30 Uhr

GUSTAV AUZINGER PÜRNSTEIN

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750	Praeludium und Fuge d-Moll BWV 539
Carl Philipp Emanuel Bach 1714 – 1788	Choralvorspiel: „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ Fuga a 2
Johann Sebastian Bach	Concerto C-Dur BWV 595 (nach Prinz Johann Ernst von Sachsen-Weimar)
Johann Bernhard Bach 1676 – 1749	Ciaccona in G
Johann Sebastian Bach	Partite diverse sopra „Sei begrüßet, Jesu gütig“ BWV 768



BIO — GRAFIEN



LUCA SCANDALI, PESARO



© Stefano Bertolotti

Luca Scandali stammt aus Ancona. Er beendete sein Orgel- und Cembalostudium am Konservatorium Pesaro mit Auszeichnungen und schloss auch ein Kompositionsstudium am selben Konservatorium ab. Danach bildete Luca Scandali sich bei namhaften Künstlern wie Ton Koopman, Andrea Marcon, Luigi Ferdinando Tagliavini und Liuwe Tamminga fort. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u. a. 1. Preis beim Int. Paul-Hofhaimer-Wettbewerb Innsbruck 1998). Luca Scandali spielte in über 20 Ländern Konzerte als Solist, mit Kammermusikensembles und Orchestern und ist daneben vielgefragter Dozent bei Seminaren und Meisterkursen. Er leitet eine Orgelklasse am Conservatorio G. Rossini in Pesaro, betreut Neuausgaben Alter Orgelmusik und verfasste zahlreiche Artikel zu diesem Thema für verschiedene Fachzeitschriften. Mehrere seiner mehr als 30 CD-Aufnahmen wurden für den *Preis der deutschen Schallplattenkritik* nominiert.

JOXE BENANTZI BILBAO, ALICANTE



© Josep Maria Berenguer

Joxe Benantzi Bilbao stammt aus dem baskischen Mundaka. Seine musikalische Ausbildung verdankt er bedeutenden Musikerpersönlichkeiten wie Esteban Elizondo, Montserrat Torrent, Javier Artigas, Michael Radulescu, André Isoir u. v. a., erhielt Diplome mit Auszeichnung an den Konservatorien San Sebastian und Murcia sowie den von „Música en Compostela“ vergebenen Sonderpreis „Premio Andrés Segovia“. Nach seinem Studienabschluss widmete sich Joxe Benantzi Bilbao dem weiten Repertoire der historischen iberischen Musik für Tasteninstrumente. Neben zahlreichen Solokonzerten und CD-Einspielungen arbeitet der Musiker mit namhaften Künstlern (darunter Yehudi Menuhin), Ensembles (Stil Concertant, Capella de Ministrers, Ensemble Hiro Kurosaki u. a.) und verschiedenen Orchestern zusammen und unterrichtet Orgel am Conservatorio „Guitarrista José Tomás“ in Alicante, betreut (vor allem im Baskenland) Orgelneubauten und -restaurierungen.

ZITA NAURATYILL, WIEN/LINZ



© Eva Rudolics

Zita Nauratyill ist eine vielgefragte Musikerin mit einem Repertoire vom Frühbarock bis zur Moderne. Nach einem Jahr an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest absolvierte sie ihre Studien in Orgel bei Martin Haselböck an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und in Klavier Konzertfach bei Otto Probst an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, beide mit Auszeichnung. Weitere Impulse erhielt sie u. a. von Olivier Latry, Michel Bouvard und Martin Schmeding (HMT Leipzig), bei dem sie 2023 zudem das Meisterklassenstudium mit Auszeichnung abschloss. Ihre Konzerttätigkeit führt sie durch ganz Europa und bis in den Libanon. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u. a. in St. Albans (Publikums- & Spezialpreis) und Kaliningrad (1. Preis, fünf Sonderpreise). Lehrtätigkeit für Orgelliteraturspiel an der mdw Wien (seit 2021), HMT Leipzig (seit 2022) und seit März 2025 ist sie Professorin für Orgel an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

MANUEL SCHUEN, WIEN



© Ruth Brückner

Manuel Schuen wurde in Südtirol geboren und absolvierte seine Studien Kirchenmusik und Konzertfach Orgel (bei Roman Summereder) an der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er wirkt als Organist (Sieber-Orgel, 1714) und Leiter der Kirchenmusik in der Wiener Michaelerkirche. Er konzertiert im In- und Ausland und ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe, darunter Alkmaar, Brixen und Innsbruck. Der Preisträger des Erwin-Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik ist gefragter Referent bei Chor seminaren und Chorleitungskursen. Darüber hinaus hat er im Chorverband Österreich den Vorsitz des Musikausschusses inne. Seit 2020 wirkt er als stellvertretender Institutsleiter am Institut für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik der mdw, wo er als Dozent für Basso continuo und Aufführungspraxis auf historischen Orgeln tätig war. Seit Oktober 2024 hat er die Professur für Chor- und Ensembleleitung am Institut inne.

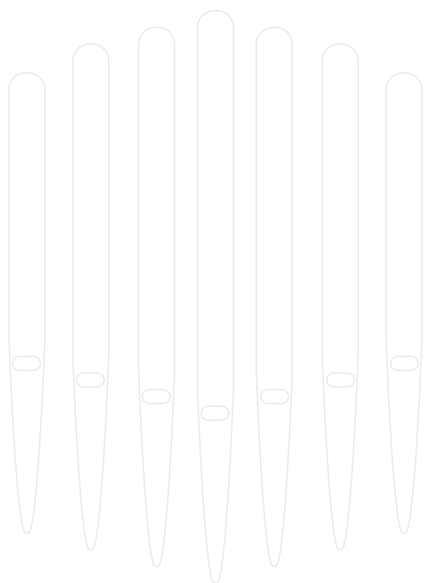


GUSTAV AUZINGER, PÜRNSTEIN



Gustav Auzinger studierte Orgel und Kirchenmusik an der Wiener Musikhochschule. Er leitete von 1978 bis 2018 die Landesmusikschule Rohrbach, unterrichtete am Konservatorium der Diözese Linz und ist Kustos der Wegscheider-Orgel in der Linzer Minoritenkirche, daneben künstlerischer Leiter der CD-Reihe Orgellandschaft Oberösterreich mit 52 Orgeln auf 25 CDs, deren letzte Aufnahme 2022 von ihm an der Orgel der Minoritenkirche Linz eingespielt wurde. Konzerte, Vorträge und Kurse führten zu bedeutenden Orgelzentren in Europa, Ostasien, den USA, Mexiko und Südamerika.

Er wirkt als Juror bei internationalen Orgelwettbewerben, ist Mitglied der Orgelkommission der Diözese Linz und Organist an der Stadtpfarrkirche Rohrbach sowie an den historischen Orgeln in St. Anna/Steinbruch und der Schlosskapelle Neuhaus.



Für die Konzertsaison 2026 haben Sie die Möglichkeit, Karten per Telefon im Sekretariat (Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr), E-Mail oder online über unsere Website zu bestellen. Ihre reservierten Karten sind an der Abendkasse hinterlegt und vor Ort in bar zu bezahlen.

Sekretariat: Tel. (+43 732) 7720-15049

Organisatorische Leitung Adisa Kűx: Tel. (+43 732) 7720-15486

E-Mail: landeskonzerte@ooe.gv.at Web: www.landeskonzerte.at

KARTENPREIS: € 20,00

KARTENPREIS ERMÄSSIGT: € 10,00 (nur mit Ausweis)

ABONNEMENTPREIS: € 68,00

ABONNEMENTPREIS ERMÄSSIGT: € 34,00 (nur mit Ausweis)

Ermäßigt für:

AK-Leistungskarte, Bibliothekskarte der Oö. Landesbibliothek, Landesbedienstete, Menschen mit Behinderung, Mitglieder EPTA Österreich, Mitglieder OÖ. Streichervereinigung, Mitglieder Verein Freunde des Linzer Musiktheaters, OÖNcard, Schüler:innen, Senior:innen, Studierende

Eintritt frei: Kulturpass Hunger auf Kunst und Kultur
<https://www.hungeraufkunstundkultur.at/oberoesterreich>



Impressum:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz, Tel.: (+43 732) 7720-15049, Fax: (+43 732) 7720-211786, E-Mail: k.post@ooe.gv.at Web: www.land-oberoesterreich.gv.at

Mit Ihrer Anmeldung/Teilnahme werden Ihre Daten zur Abwicklung der Veranstaltung sowie für weitere Veranstaltungen verwendet. Soweit für die Abwicklung erforderlich, werden Ihre Daten an Dritte (z. B. Kooperationspartner:innen und Referent:innen) weitergegeben. Bildaufnahmen, die bei dieser Veranstaltung gemacht werden, werden zur Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Kultur und deren Kooperationspartner:innen (Website, Printmedien, Social Media, usw.) verwendet. Berechtigtes Interesse)

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz.htm> und liegen auch bei der Kassa/Registrierung auf.



DIE ORGEL DER MINORITENKIRCHE LINZ

Die Idee einer neuen Orgel in der Minoritenkirche Linz geht auf den 2007 verstorbenen Organisten und Lehrer an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz August Humer zurück. Sie wurde von der Oö. Landesregierung aufgegriffen und mit einer Kommission durch Wolfgang Kreuzhuber, Rudolf Jungwirth und Rupert Gottfried Frieberger fachlich soweit vorbereitet, dass der Auftrag an die Orgelbauwerkstätte Kristian Wegscheider in Dresden vergeben werden konnte. Rupert Gottfried Frieberger begleitete das Projekt, das keine direkte Stilkopie sein will, sondern ein Instrument nach den Prinzipien der sächsischen Orgelbauer Gottfried Silbermann und Zacharias Hildebrandt. Dementsprechend hat die Orgel auch eine

historische Stimmungstemperatur und eine Stimmtonhöhe von 415 Hz. Auch die Umfänge entsprechen der klassischen Barockorgel in Sachsen mit C - d''' in den Manualen und C - d' im Pedal. Als Gehäuse dient nach Entscheidung der Denkmalpflege der ursprünglich auf den Salzburger Orgelbauer Ludwig Mooser (um 1850) zurückgehende Orgelkasten, der 1884 von Leopold Breinbauer nochmals adaptiert und neu gefasst wurde. Die behutsame Sanierung der Fassung und Vergoldung besorgte Martin Schildberger. Die darin eingearbeitete neue Spielanlage repräsentiert einen sächsischen Orgelspieltisch der Barockzeit. Die Orgel stellt somit eine Bereicherung für die oberösterreichische Orgellandschaft dar.

HAUPTWERK (C – d''')	HINTERWERK (C – d''')	PEDAL (C – d')	
Principal 8' Bordun 16' Rohrflöte 8' Viola di Gamba 8' Octave 4' Spitzflöte 4' Quinte 3' Octave 2' Cornett 3fach Mixture 4fach	Principal 8' Gedackt 8' Quintadena 8' Principal 4' Rohrflöte 4' Fugara 4' Nasat 3' Octave 2' Tertia 1 3/5' Mixture 3fach Chalumeau 8'	Principalbaß 16' Octavbaß 8' Oktavbaß 4' Violonbaß 8' Posaunenbaß 16' Trompetenbaß 8'	Tremulant Manual- schiebekoppel Koppel HW / Ped Stimmton: a' = 415 Hz



© Ernst Grillberger, Land OÖ



DIE ORGEL DER KLOSTERKIRCHE PULGARN

Schon Georg Dehio führt in seinem Kunstführer Oberösterreich (Wien 1958) für die Klosterkirche Pulgarn an: „Westempore mit Orgelerker 1512“. Dort eine adäquate Orgel zu haben war für Rupert Gottfried Frieberger Ziel eines Projektes, das nicht nur die oberösterreichische Orgellandschaft bereichern, sondern auch das Forschen und Nachdenken über die frühe Orgelmusik vor und um 1500 in Oberösterreich anregen soll. Ausgangspunkt der Initiative gaben niederländische Untersuchungen an originalen gotischen Orgelteilen samt deren Replik und Rekonstruktion einer gotischen Orgel für die Nicolaikirche in Utrecht, weshalb es auch auf der Hand lag, der niederländischen Werkstätte Reil den Auftrag für Pulgarn zu erteilen, die mit dem

niederländischen Forschungsprojekt reiche Erfahrungen und Erkenntnisse für diese Epoche sammeln konnte.

Mit Rupert Gottfried Frieberger zusammen bildeten die niederländischen Experten Rudi van Straten und Wim Diepenhorst sowie der norddeutsche Spezialist Harald Vogel ein wissenschaftliches Beratungsteam.

Das Stift St. Florian mit dem damaligen Propst Mag. Hans Holzinger CanReg war dankenswerterweise dem Vorhaben wohlgesonnen und hat der Aufstellung der Orgel in Pulgarn bereitwillig zugestimmt. Das Instrument wurde im Oktober 2015 seiner Bestimmung übergeben.

DISPOSITION

Manualumfang F – a²
Praestant 6', Octav 4',
Hintersatz V– VIII, Regal 8'
Pedal
11 Pfeifen Bordonnen
(gedeckt, klingend 16')

Balganlage mit drei Schmiedebälgen nach ikonographischen Vorbildern.
Windlade mit massivem Kanzellenblock aus Eiche, eingestemmt Kanzellen.

Eigene Windlade für das Regal mit Anzug.

Pfeifenwerk von Blei nach historischer Zusammensetzung, Prospektpfeifen fast reines Zinn.

Machart und Intonation der Pfeifen nach Erkenntnissen an der Peter-Gerritsz-Orgel (Niederländisches Reichsdenkmalamt) bzw. Erfahrungen im Anfertigen der Studienkopie (nunmehr im „Orgelpark“ Amsterdam).



communale oö
APR — NOV 2026



Mut.


1626

400 JAHRE
BAUERNKRIEG
IN OÖ



communale.at

OÖ LANDES-KULTUR
GMBH

Kultur 

IMPRESSUM: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz




Werden Sie mit dem
info.KULTUR Newsletter
zum Kultur-Insider!

Monatlich informieren wir über
Event-Highlights, Geheimtipps und Projekte
aus dem Kulturland Oberösterreich.

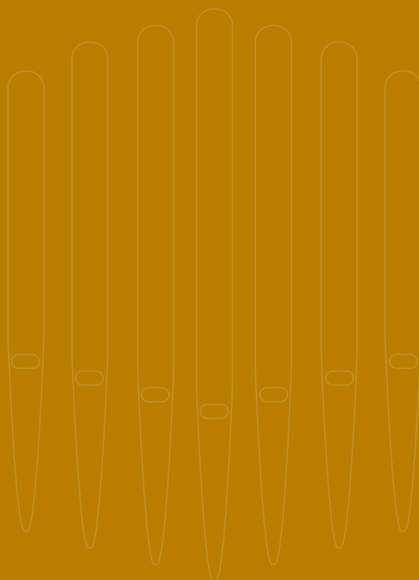


**JETZT ANMELDEN &
KULTUR-INSIDER WERDEN!**

IMPRESSUM: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und
Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz

Kultur 

Orgelkonzerte 2026



www.landeskonzerte.at